

coworkers

Projekte. Fachkräfte. Freiwillige.



**Gott aber, der dem
Sämann Saat und Brot
schenkt, wird auch euch
Saatgut geben. Er wird es
wachsen lassen und dafür
sorgen, dass das Gute,
das ihr tut, Früchte trägt.**

2.Korinther 12,9

Liebe Freunde,

Hier in Lubowa, einem Vorstadtviertel etwas südlich von Kampala ist immer etwas los. Momentan weht der Wind Worshipklänge des Abendgottesdienstes aus der benachbarten Watoto-Church herüber. Heute Nacht schallen dann wieder die Rufe von vier Muezzinen durchs Tal. An Wochenenden und Ferientagen hört man immer wieder die lautstarke Musik von Partys oder Konzerten auf der Entebbe Road oder von anderen Feierlichkeiten (sog. Functions) aus der Nachbarschaft. Das gehört wohl irgendwie dazu, wenn man in die Großstadt zieht.

Mittlerweile haben wir uns recht gut hier eingelebt und genießen es, einen großen Garten rund ums Haus zu haben, in dem unsere Kinder unbeschwert toben und spielen können. Mit auf dem Gelände wohnt unser Nachtwächter mit seiner Frau und seinem Sohn. Es tut gut, eine junge Familie bei uns zu haben, die ein Auge auf alles hat, wenn wir unterwegs sind und uns im Alltag, in dem Vieles noch neu und fremd ist, immer wieder unterstützen.

Für Benaja haben wir in der Nachbarschaft eine internationale Vorschule gefunden. Im Unterschied zu seinem deutschen Kindergarten wird hier schon Lesen und Schreiben unterrichtet, was er mit großem Ehrgeiz und viel Eifer aufnimmt. Zum Ausgleich gibt es Nachmittags dann Fußball und Schwimmen.

Einleben im Büro

Seit fast drei Monaten arbeite ich nun im Provincial Office, quasi der zentralen Verwaltung der Anglikanischen Kirche in Uganda. Hier laufen alle Fäden zusammen. So ist das Directorate of Education (also die Bildungsabteilung), zu dem ich jetzt auch gehöre, zuständig für etwa 6000 Grundschulen, etwa 2000 weiterführenden Schulen und ein paar Universitäten, außerdem für Kindergärten und kirchliche Kinder- und Jugendarbeit. Die Arbeit verteilt sich auf ein paar wenige Mitarbeiter, die auch immer wieder unterwegs sind. Da das Mittagessen seit Corona auch nicht mehr gemeinsam eingenommen wird, musste ich andere Wege finden, Kontakte zu knüpfen und Zeit für wichtigen informellen Austausch zu finden. Inzwischen hat sich herumgesprochen, dass in meinem Büro immer Kaffee und Kekse vorhanden sind und ich habe nun Gelegenheiten, meine Kollegen nach all den Dingen zu fragen, die mir noch neu sind.

Auch Kollegen von Coworkers oder anderen deutschen Missionswerken kommen ab und an in das Provincial Office und finden dann auch den Weg in mein Büro. Man merkt einfach, dass wir in der Hauptstadt sind.



Andreas und Christine Trautmann

c/o Church of Uganda; P.O. Box 14123; Kampala, Uganda
<http://www.tutambule.com/> | trautmannsinuganda@gmail.com

FACHKRÄFTE

Was macht man eigentlich als Entwicklungshelfer im Bildungsbereich? Manchmal denke ich, das weiß ich selbst noch nicht so richtig und gleichzeitig wird mein Projekt immer klarer. In der Anfangszeit ist es auf jeden Fall wichtig Kontakte zu Stakeholdern im ganzen Land zu knüpfen und Beziehungen zu vertiefen. Neben der Unterstützung des Directors of Education (also der Leiter der landesweiten Bildungsarbeit der anglikanischen Kirche) bei verschiedensten Aufgaben bin ich vor allem zuständig für die Arbeit mit Modellschulen und der Einführung von Schulinspektionen. Grundsätzlich geht es um die Weiterentwicklung und Qualitätsverbesserung der landesweiten Bildungsarbeit. Aber wie macht man so etwas? Das geht sicherlich nur in kleinen Schritten und unter Einbeziehung vieler Verantwortlicher im ganzen Land.

Im Folgenden möchte ich euch einen kleinen Einblick in mein Projekt und meine Arbeit geben.

Provincial Inspection and Supervision Team

Ich arbeite momentan hauptsächlich mit einem kleinen Team ugandischer Schulleiter im aktiven Ruhestand zusammen, die als Schulinspektoren für ca. 40 Modellschulen eingesetzt wurden. Da Ugander Akronyme und Abkürzungen lieben heißt dieses Team auch liebevoll P.I.S.S.T. 😊.

In einem ersten Schritt sollen durch standardisierte Schulinspektionen Daten erhoben werden, um Stärken, Schwächen, Bedürfnisse, Möglichkeiten und Herausforderungen zu erfassen. Diese Informationen können dann z.B. als Entscheidungsgrundlage in Gremien genutzt werden, um neue Richtlinien oder den nächsten Jahresarbeitsplan zu verabschieden.

Gleichzeitig geht es darum Standards für gelungene und effektive Schulinspektionen zu erarbeiten. Hier gibt es noch kaum Erfahrungswerte, nur erste Entwürfe für Fragebögen und noch keine Handreichungen.

Diese Unterlagen sind aber dringend nötig, da Schulinspektionen in Zukunft flächendeckend und kontinuierlich durch Inspektoren in den Diözesen durchgeführt werden sollen. Daher gehört es mit zu unseren Hauptaufgaben diese in den nächsten Monaten und Jahren zu schulen und Kooperationen anzustreben.



Das Team der Schulinspektoren.

Wenn wir es bei Inspektionen und Daten sammeln belassen würden, würden wir allerdings den wichtigsten Teil der Arbeit vergessen. Schließlich geht es ja darum Schulen zu unterstützen und dadurch die Bildungschancen von vielen Schülerinnen und Schülern zu verbessern. Daher versuchen wir von Anfang an, die gesammelten Informationen zu nutzen um gezielt Schulen zu vernetzen, Schulleiter für gewisse Themen zu sensibilisieren, größere und kleinere Workshops oder Konferenzen anzubieten und nach angemessenen Lösungen für wiederkehrende Probleme zu suchen.



Schulleiterkonferenz in Norduganda.

Hier ein paar Ideen davon, was in den nächsten Wochen entstehen könnte.

- Zwei Stadtschulen mit ähnlichen Voraussetzungen und Herausforderungen (eine bereits renommierte aus der Hauptstadt und eine weitere aus dem Norden Ugandas) streben eine engere Zusammenarbeit an, um sich gegenseitig zu unterstützen.
- Workshop für Schulen, die Backen unterrichten (oder in Zukunft unterrichten wollen). Dabei wird ein früheres Projekt von Coworkers wieder aufgegriffen und ein Netzwerk von Schulen und Lehrern könnte entstehen.
- In einer Schule wird die Bibliothek mit digitalen Ressourcen ausgestattet. Dies könnte ein Modell für andere Schulen werden.
- In Kooperation mit einem anderen Coworkers-Projekt versuchen wir einen modellhaften Schulgarten anzulegen.

Dienstreisen

Immer wieder bin ich jetzt gemeinsam mit ugandischen Kollegen in verschiedenen Teilen des Landes unterwegs um Konferenzen zu besuchen und vor allem wichtige Kontakte zu knüpfen. Dabei ist es eindrucksvoll zu sehen, wie grün und vielfältig dieses Land ist. Auf dem Weg in den Süden habe ich dabei den Äquator überquert, auf dem Weg in den Norden den Nil. Gleichzeitig sieht man aber auch wie einfach und arm noch viele Menschen außerhalb der Großstadt leben.



Besuch beim Bischof von Süd-Ankole

Finanzierung und Spenden

Was wäre ein Leben ohne Freunde und Menschen, die sich gegenseitig unterstützen? Auf jeden Fall einsamer. Und viele große und kleine Ideen und Pläne könnten oftmals nicht realisiert werden.

Für unser Projekt in Uganda benötigen wir eure Unterstützung, praktische und finanzielle. Unser Projekt wird insgesamt zu ca. 50% staatlich gefördert, die restlichen Kosten müssen durch Spenden abgedeckt werden.

Wir sind für deine Unterstützung sehr dankbar – egal ob als Einmalspende oder regelmäßiger Beitrag, auch scheinbar kleine Beträge helfen.

Weiterlesen

Wer noch mehr wissen und lesen möchte, findet wöchentlich neue Artikel und Fotos auf www.tutambule.com



Besuch im Lehrerzimmer während einer Schulinspektion

Wir freuen uns, wenn ihr für uns betet:

Danke für

- Unser gemütliches Zuhause
- Benajas Kindergartenplatz
- Gutes Einleben in der Nachbarschaft
- Anlaufen des Projektes
- Gutes Miteinander mit unserem Vermieter
- Komplikationsfreie Schwangerschaft
- Dass wir eine deutsche Frauenärztin gefunden haben
- Hadassa spricht immer mehr
- All die Unterstützung vor Ort und aus Deutschland

Bitte um

- Unfallfreie Dienstreisen
- Gute Kontakte zu Schulleitern und Kollegen
- Gute, nachhaltige Workshops
- Bewahrung vor Krankheiten, Unfällen, Schlangen und Einbrechern
- Geburt ohne Komplikationen und Gesundheit fürs Baby
- Dass Benaja den Schulstoff gut aufholen kann
- Christines Abschlussarbeit



Hilfe für Brüder International



Christliche Fachkräfte International



Co-Workers International

Kontakt

Coworkers
Christliche Fachkräfte International e.V.
Wächterstraße 3
70182 Stuttgart
+49 711 21066-0
fachkraefte@coworkers.de
www.coworkers.de

Spendeninformationen

Wer sich an den Kosten für diesen Einsatz beteiligen möchte, kann dies gerne über das Spendenkonto von Christliche Fachkräfte International tun. Bitte im Verwendungszweck den Mitarbeiternamen, das Einsatzland und die vollständige Adresse des Spenders angeben.

Bankverbindung

Name: Christliche Fachkräfte International
Bank: Evangelische Bank e.G.
IBAN: DE13 5206 0410 0000 4159 01
BIC: GENODEF1EK1

Eine Zuwendungsbestätigung wird zugesandt. Wer innerhalb von acht Wochen keine Zuwendungsbestätigung erhalten hat, melde sich bitte bei Coworkers, um eventuelle Fehler in der Adresse zu korrigieren. Coworkers ist die Dachmarke der Vereine Hilfe für Brüder International e.V. und Christliche Fachkräfte International e.V. Fachkräfte-Einsätze laufen über den Verein Christliche Fachkräfte International e.V.

FACHKRÄFTE



Teamarbeit wird leichter mit Kaffee



Familienzeit im Garten



Gemeinschaft mit Kollegen und Freunden



Stau auf dem Weg zur Arbeit



Konferenz in Nord-Ankole



Äquatorüberquerung auf dem Weg zur Konferenz